

How is the EU-debt crisis perceived in the media?

Maximilian Kutzner M.A.

Kein Plan P!

In den Kassen von Athen klappen nur noch ein paar Euro. Und die Schulden wachsen. Die griechische Regierung hat sich ein Ziel gesetzt: Bis Ende 2015 soll die Staatsverschuldung auf 170 Prozent des Bruttoinlandsprodukts sinken. Das ist ein Ziel, das nur durch radikale Sparmaßnahmen zu erreichen ist. Die Regierung hat sich dazu verpflichtet, die Ausgaben zu kürzen und die Einnahmen zu erhöhen. Das ist ein Ziel, das nur durch radikale Sparmaßnahmen zu erreichen ist.

POST VON WAGNER

Liebe Sonnenfinsternis,

Ich bin heute bei der Arbeit. Ich habe ein Foto von dir gemacht. Ich habe es mir angesehen. Ich finde es sehr schön. Ich habe es dir geschickt. Ich hoffe, du findest es auch schön. Ich habe es dir geschickt. Ich hoffe, du findest es auch schön.

Freundliche Grüße
Frank-Joachim Wagner
Die Köpfe von Frank-Joachim Wagner
sind im Bild zu sehen.
www.frank-joachim-wagner.de

Bußgeld für Schwarzfahren steigt

Die Bundesregierung hat beschlossen, das Bußgeld für Schwarzfahren zu erhöhen. Das Bußgeld wird von 100 auf 150 Euro erhöht. Das Bußgeld wird von 100 auf 150 Euro erhöht.

POLITIK & WIRTSCHAFT

Die Bundesregierung hat beschlossen, das Bußgeld für Schwarzfahren zu erhöhen. Das Bußgeld wird von 100 auf 150 Euro erhöht. Das Bußgeld wird von 100 auf 150 Euro erhöht.

Die Bundesregierung hat beschlossen, das Bußgeld für Schwarzfahren zu erhöhen. Das Bußgeld wird von 100 auf 150 Euro erhöht. Das Bußgeld wird von 100 auf 150 Euro erhöht.

TSIPRAS NACH MOSKAU Griechen setzen jetzt auf Putin



Alexis Tsipras hat sich in Moskau für die Unterstützung von Vladimir Putin ausgesprochen. Er hat gesagt, dass Griechenland die Unterstützung von Putin braucht, um die Krise zu überwinden. Er hat gesagt, dass Griechenland die Unterstützung von Putin braucht, um die Krise zu überwinden.

180 000 Euro für Einbruchschutz bei BND-Vize?

Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden. Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden.

Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden. Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden.

Patt bei der Wahl in Israel

Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll. Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll.

Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll. Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll.

Der Lügner



180 000 Euro für Einbruchschutz bei BND-Vize?

Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden. Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden.

Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden. Die Bundesregierung hat beschlossen, 180 000 Euro für den Einbruchschutz bei der BND-Vize zu spenden.

Patt bei der Wahl in Israel

Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll. Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll.

Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll. Die Wahl in Israel ist ein Patt. Die Regierung und die Opposition sind sich einig, dass die Wahl nicht stattfinden soll.

Dienstag, 15.00 Uhr
7. Juli 2015 0,70 €

UNABHÄNGIG · OBERPARTEILICH

www.bild.de

Keine neuen Milliarden für Griechenland

Heute brauchen wir die Eiserne Kanzlerin



Bert Meiboh, Frau Bundeskanzlerin BILD und eine sportliche Pechschmeiße wie sie Zeilen des „Eisernen Kreuzes“ Otto von Guericke (1815-1899) entwirrt

Die Griechen haben entschieden: Schon heute muss Konkrete Hilfe vom Markt (Jah, CDO) sein Krisenpaket. In

Brüssel „predische Tugend“ bewahren. Sprich: Ein Euro-Land, das so ein Reformvorgehen sehr will, darf dafür keine

wenn Milliarden erhalten. BILD nennt die 5-Punkte-Plan, die die Konkrete Hilfe durchsetzen muss - 5.

Questions

Basic question: How did German newspapers perceive the European-debt-crisis between 2010 and 2016?

- What was the trigger of the crisis from the perspective of the newspapers in 2010?
- How did the newspapers assess the behaviour of the European institutions 2010-2012?
- Example Greece: How did the German newspapers perceive the relationship between Greece and Germany after the election of January 2015?

Relevance of topic

- Newspapers are providers of topics, information and orientation
- Impact on public opinion

Sources of research

- BILD
- Frankfurter Allgemeine Zeitung/ Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
- SPIEGEL
- TAGESZEITUNG/TAZ

Staatspleite mit Ansage

Griechenland droht der Bankrott. Dabei haben andere EU-Länder mehr Schulden. Aber deren Wirtschaft ist gesünder.

VON NADINE OBERHUBER

Der Staatsbankrott kam nicht von ungefähr und nicht ganz überraschend. Denn eigentlich ist Griechenland bereits seit Jahren pleite. Schon länger konnte es fällige Rechnungen nicht mehr bezahlen. Nur verstanden es die Griechen, das bestens zu vertuschen. Außerdem waren sie findig genug, die echten Zahlen durch geschönte zu übertünchen. Sie haben jahrelang die EU mit falschen Zahlen genarrt – und sich letztlich nur damit überhaupt einen Platz in der Währungsunion erschlummelt. Bis jetzt.

Nun liegen die Zahlen auf dem Tisch, die der Realität nahe kommen dürfen: Der Schuldenberg des griechischen Staates beträgt 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das heißt, dass er die jährliche Wirtschaftskraft schon locker übertrifft. Im kommenden Jahr werden es sogar 15 Prozent sein. Allein die Schulden, die das Land 2009 aufgenommen hat, veranschlagt die Regierung nach mehreren Korrekturen auf satte 13 Prozent der Wirtschaftskraft. Obwohl ja die Europäische Union ihren Staaten vorschreibt, dass es höchstens drei Prozent sein dürfen.

Aus gutem Grund: Wenn ein Land jährlich mehr als diese drei Prozent aufnimmt, behält es seine Schulden nicht mehr im Griff. Die vermehren sich nämlich durch Zinsen immer weiter. Zudem wird es für ein Hochschuldendienstland teurer, sich am Kapitalmarkt mit Krediten einzudecken. So dreht sich die Schuldenspirale immer weiter, immer schneller.

Nun gilt die Drei-Prozent-Regel in Zeiten der Krise längst nicht mehr. Alle Länder haben sich enorm verschuldet, um Konjunkturprogramme aufzulegen. Kaum eines hält noch die Defizitgrenze ein, auch Deutschland nicht. Italien achtet gar seit Jahren un-



Illustration Gary Jungo

Seit Oktober aber sitzt eine neue | den Euro Schulden kommt nun, dass | Erst

10. 11.

11

1. What did German newspapers consider as main causes of the debt crisis?

- Reporting began 2009
- FAZ/FAS: Private and public debt rate
- BILD: Lies of recipient states
- SPIEGEL: Lies of EU
- TAZ: Cost cuts of public sector

(National bankruptcy with announce)

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 11.12.2009



→ Hypotheses 1: Different perceptions of the causes of the crisis/ early concentration on Greece

(The Euro-lie)
Der SPIEGEL, 8.3.2010

2. How did the newspapers assess the behaviour of the European institutions?



BILD, 20.8.2010

(Mrs Merkel, this is how we want to vote)

BILD claimed referendum about adjustment programme



BILD, 3.11.2011

(Take away the Euro from the Greeks)

Diskussion of the advantages of a GREXIT



- Critics right from the start
- Main fear: Destruction of exchange stability
- GREXIT discussed since beginning of 2010/
periodic topic

→ Hypotheses 2: Adjustment programmes mostly critical seen/
most spoke out for GREXIT

(The last battle – How
Europe ruins it's currency)
Der SPIEGEL, 6.12.2010

3. Reporting about the German-Greek relationship after the election of January 2015?

BILD: Campaigning against new government/ highly emotionalised and politicised



BILD, 20.3.2015

(What the Greeks have costed us so far... fits into 88 Trucks)



(The Wrong-Way-Driver)
SPIEGEL, 31.1.2015



(The German Superiority)
SPIEGEL, 21.3.2015



(Our Greeks. Approach to a curious nation)
SPIEGEL, 11.7.2015

→ Hypotheses 3: The reporting of the BILD Zeitung mainly affected the image of the Germans in Europe and especially in Greece/ tensions between Greece and Germany started discourse about German role in Europe/ at the End of 2015 step-by-step more rational arguments

FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG, 3. MAI 2015, NR. 18

WIRTSCHAFT 23

Beschränkt geschäftsfähig

In Athen herrscht Chaos. Zu jeder Aussage eines griechischen Ministers gibt es ein Dementi. Wie soll man bloß mit dieser Regierung Vereinbarungen treffen?

Von Michael Martens



(Limited Legally Competent)
Frankfurter Allgemeine
Sonntagszeitung, 1.5.2015

Starker Mann, was nun? Gianni Varoufakis, seit drei Monaten Griechenlands Finanzminister, hat seit der vergangenen Woche einen Aufpasser vor der Nase.

Tom Iwanberg